

Lilyana Lesnitschkova

*Zur Anwendung der kontrastiven funktional-semantischen und pragmatischen Analyse im  
Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Sprachmittelkomplexe zum Ausdruck der  
Aufforderung im Ungarischen und Bulgarischen*

Es ist bekannt, dass die einwandfreie Beherrschung einer Fremdsprache nicht nur korrekte Aussprache und gründliche, umfassende Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik voraussetzt, sondern auch die Fähigkeit, verschiedene kommunikative Absichten mit passenden Redemitteln im Rahmen der komplexen Beziehung zwischen Sprecher, Adressat und Situation (wer wie wo, wann, zu welchem Zweck sich an jemanden wendet) zu äußern. Daher sind die funktional-semantischen Beschreibungen, die Kontrastivanalysen der Anwendung und der semantischen Werte von Parallelstrukturen und funktionsgleichen Satzformen in der Linguodidaktik besonders relevant. Sie bilden nämlich die linguistische Grundlage für einen kommunikativ und interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht.

Für eine erfolgreiche Kommunikation ist es notwendig, die Vielzahl der *verfügbaren* Sprachmittel zu kennen, um die gewünschte kommunikative Wirkung *auf den Empfänger* zu erreichen.

Die Aufforderung stellt eine linguistische Universalie dar, deren *semantischer* Gehalt und Untertypen in den verschiedenen Sprachen auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht werden.

Die Entscheidung, gerade die Ausdrucksformen der Aufforderung zu analysieren, ist durch die große Bedeutung dieser funktional-semantischen Kategorie in der Realisierung sowohl der kommunikativen als auch der expressiven Funktion der Sprache motiviert.

Im vorliegenden Beitrag werden die morfologischen, syntaktischen und lexikalischen Sprachmittel zum Ausdruck der Aufforderung in zwei typologisch und *strukturell* verschiedenen Sprachen einander gegenüberstellend beschrieben und analysiert. *Besonders geachtet wird auf die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten bei den einzelnen sprachlichen Realisierungsformen der Aufforderung im Ungarischen und im Bulgarischen, sowie auf die grammatische und lexikalische Varietät, auf die Faktoren, die die Auswahl der verschiedenen Sprachmittel in Bezug auf ihre Ausdrucksmöglichkeiten, auf die Sprechsituation und auf den verfolgten kommunikativen Zweck beeinflussen. Das heißt als Grundlage für den Vergleich dient die wesentliche Ähnlichkeit zwischen den untersuchten Phänomenen in den beiden Sprachen, wobei die begrifflich-semantische Seite mit der formal-typologischen verbunden*

wird. Die Untersuchung beruht auf einem Korpus von 1 000 Sätzen, die vorwiegend aus der schöngestigen Literatur stammen. Die literarischen Beispiele stehen in einer Übersetzungrelation zueinander. Das Korpus wird auch durch Belege aus der Umgangssprache ergänzt. So beschränkt sich die Analyse nicht nur auf das exzerpierte Korpus, in dem wir manchmal keine Beispiele für einige linguistisch relevante syntaktische Muster finden können. Bei der funktional orientierten Beschreibung unter Berücksichtigung des grammatischen, semantischen und pragmatischen Aspekts wird die Aufmerksamkeit nicht nur solchen syntaktischen Strukturen geschenkt, denen die Einstellung Aufforderung eindeutig und kontextunabhängig zugeordnet werden kann, sondern auch Sätzen, deren kommunikative Funktion die Aufforderung darstellt. In diesen Fällen ist die Funktion des Satzes und seine Interpretation als Aufforderung auf das Zusammenspiel von struktureller Bedeutung, lexikalischem Gehalt und Kontext in einer Äußerungssituation zurückzuführen.

Anhand der Intensität der Willenäußerung und der Rollenbeziehungen zwischen Sprecher und Hörer werden die Möglichkeiten zur Differenzierung der Aufforderungssemantik behandelt.

Bei der Betrachtung der Vielzahl von Sprachmitteln mit Aufforderungsfunktion wird die Antwort auf die Frage gesucht, ob man Unverträglichkeiten und/oder Vorlieben feststellen kann, die die Auswahl der adäquaten grammatischen Struktur bestimmen, entsprechend der kommunikativen Absicht des Sprechers in einer konkreten Sprechsituation. Der Prozess der Auswahl der betreffenden Form wird auch von den Normen des Sprachverhaltens und von den Grundsätzen der höflichen Kommunikation geregelt.

Zwischen den verglichenen Sprachen finden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede wie in den Sprachmitteln zum Ausdruck der Aufforderungssemantik als auch in der morphosyntaktischen Struktur der Äußerungen, mit denen sie ausgeprägt wird.

Die Ähnlichkeiten sind auf die Eigenschaften und die Ziele des direktiven Kommunikationsaktes zurückzuführen: die Universalität der Aufforderungssituation und der Typ der interpersonalen Verbindung schaffen in den beiden Sprachen konventionelle Bedingungen für das Funktionieren der grammatischen Einheiten.

Die Unterschiede ergeben sich aus den Eigenschaften der grammatischen Systeme der beiden Sprachen und treten in der Distribution und in der Semantik der Sprachformen, in den syntaktischen Strukturen, in der Art, wie sie zwischen den verschiedenen Varianten der Aufforderungsbedeutung verteilt sind, sowie in der Anzahl der übertragenen Bedeutungen auf.

Die Kontrastivanalyse zeigt, dass in der gleichen kommunikativen Situation, unter ähnlichen extralinguistischen, äußeren Umständen die Träger der ungarischen und der bulgarischen Sprache nicht immer die gleichen Sprachmittel wählen, um dasselbe Kommunikationsziel zu erreichen. Auch wenn in den beiden Sprachen die gleiche Kommunikationsstrategie, die gleiche Form verwendet würde, haben manchmal die einzelnen Schritte im Rahmen der gewählten Strategie einen unterschiedlichen Wert. Zum Beispiel sind Fragesätze sowohl in der ungarischen als auch in der bulgarischen Sprache eine häufige Satzform zum Ausdruck milderer Aufforderung, aber der Aufbau der Fragen in den beiden Sprachen ist nicht immer gleich.

#### Literaturverzeichnis

Hegedüs R. *Magyar nyelvtan. Formák – funkciók – összefüggések*. Bp., 2004.

Károly S. *A mondatfajták vizsgálata a funkció és a forma szempontjából*. // Nyelvtudományi Közlemények 66. (1964), 67-86.

Péter M. *Jegyzetek a funkcionális nyelvhasználatról*. // *ÁnyT*, XII. (1978), 221-231.

W. Boeck, *Funktional-semantische Sprachbeschreibung als linguistische Grundlage eines kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterrichts*. // *Linguistische Studien. Kommunikativ-funktionale Sprachbetrachtung als theoretische Grundlage für den Fremdsprachenunterricht*. Leipzig, 1981.

Б.М. Балин (ред.) *Контрастивная и функциональная грамматика*. Калинин, 1985.

Б. Кръстев, *Грамматика на комуникацията. Функционално описание на българския език с оглед на изучаването му от чужденци*. С., 1990.

Э. Амиантова, Г. Битехтина, М. Всеволодова, Л. Клобукова. *Функционально-коммуникативная лингводидактическая модель языка как одна из составляющих современной лингвистической парадигмы*. // *Вестник Московского университета, сер. Филология*, 2001, № 6, 215-233.



